

Zeitschrift: Bulletin Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik
Band: 107 (2016)
Heft: 7

Artikel: Die Branche im Umbruch
Autor: Lichtensteiger, Guido
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-857158>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Branche im Umbruch

Powerstage im Zeichen der neuen Energiewelt

Der Umbau des Energiesystems und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen für Branche und Politik standen im Zentrum des zweiten Forumsmorgens an den Powertagen in Zürich. Einig waren sich die Referenten insbesondere in einem Punkt: Primär gilt es, die Zukunft mit Eigeninitiative aktiv mitzugestalten.

Was bringt die Energiezukunft? Eine präzise Antwort und Prognose ist derzeit kaum möglich. Zu vieles befindet sich im Fluss, zu viele Faktoren und deren Entwicklung in den nächsten 20 Jahren sind in ihrer Auswirkung noch nicht abschätzbar. Dies gilt, wie VSE-Direktor Michael Frank in seinem Referat aufzeigte, beispielsweise für die Bereiche Digitalisierung, Dezentralisierung, Nachfrage/Flexibilisierung, Märkte/EU und Regulierung. Deshalb beschreibt der Branchendachverband aus heutiger Sicht verschiedene Energiewelten und schärft damit das Bewusstsein für die Konsequenzen heutiger Entscheide in der Energiewelt von morgen (siehe dazu auch Seite 54).

Einen wesentlichen Einfluss auf die Energiewelt haben die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Walter Steinmann, Direktor des Bundesamtes für Energie, machte eine tour d'Horizon über die verschiedenen anstehenden energiepolitischen Herausforderungen und fokussierte dabei insbesondere auf die Themen «vollständige Marktöffnung», wo er sich von einem Teil der Branche eine offenere Haltung wünschen würde, und «Energiestrategie 2050» (ES2050). Er betonte, die Strategie erfinde die Welt nicht neu, sondern verstärke und ergänze auf pragmatische Weise bereits bestehende Massnahmen der Energie- und Klimapolitik. Das Ziel sei auch keine Wende wie in Deutschland, sondern ein nachhaltiger, sicherer und wirtschaftlicher Umbau des heutigen Energiesystems. Indem er einen Reigen von Massnahmen aufzeigte, welche das Gesamtsystem und Gesamtenergie adressierten, verteidigte Steinmann die ES2050 gegen die zuletzt auch in den Medien genannte Kritik, es handle sich vor allem um eine Stromstrategie.

Im dritten Referat des Tages nahm Felix Graf, CEO von CKW, einen As-

pekt in der Diskussion um die neue Energiewelt auf, den man als Unternehmen unter keinen Umständen aus den Augen verlieren dürfe: die Megatrends in der Gesellschaft. Ins Zentrum stellte er die Neo-Ökologie, das verstärkte Bedürfnis jedes Einzelnen, sich mit Ökologie qualitativ auseinanderzusetzen und vermehrt Wert darauf zu legen, mehr zum Produkt und über dessen Eigenschaften und Herkunft zu wissen. Weitere gesellschaftliche Megatrends, die Graf vor Augen führte: Individualisierung, Urbanisierung, Female Shift, Mobilität, Globalisierung, New Work, New Learning und Konnektivität. Diese Trends hätten auf die Unternehmen der Energiebranche einen ebenso grossen Einfluss wie politische, technologische und wirtschaftliche Trends. An die Adresse der Politik richtete er seinen Wunsch, unnötige Vorschriften zu reduzieren, gleich lange Spiesse für die Tech-

nologien zu schaffen und insbesondere Wettbewerb wo und wann immer möglich zuzulassen – denn dies fördere Innovationen.

Zwei Faktoren, welche die neue Energiewelt nachhaltig prägen, sind die zunehmende Dezentralisierung und Digitalisierung. Doch was können diese Gamechanger bewirken? Dieser Frage ging Marcel Morf von Alpiq InTec nach. Er wies darauf hin, dass die Transformation schneller als erwartet voranschreite, sich die Kunden vom Konsumenten immer stärker und schneller zu Prosumern und Serviceempfängern wandelten. Dies bringe neue Spielregeln mit sich und öffne die Tür für neue, branchenfremde Marktteilnehmer, die zugleich zu den grössten Wettbewerbern im Markt würden. Er ermunterte das Publikum, den Schritt in die neuen Geschäftsfelder, die sich dank Dezentralisierung und Digitalisierung ergäben, in Eigeninitiative zu tun und nicht auf die Politik und neue Regulierungen zu warten. Die Palette neuer Möglichkeiten sei gross, deshalb sei es wichtig, aktiv zu werden, Pilotprojekte zu starten und damit wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Guido Lichtensteiger, Bereichsleiter Kommunikation VSE



MCH Messe Schweiz (Basel) AG

Felix Graf, CEO von CKW, wünscht sich von der Politik, unnötige Vorschriften zu reduzieren und Wettbewerb wo immer möglich zuzulassen.